Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451252-p0001-9

Als der
Hoch-Edle und Hocherfahrne Herr,

Hr. Georg Ernst Heusel,

Medicinæ Doctor und Hochverdienter Stadt-Physicus zu Torgau, ꝛc.
sein auf 79. Jahr gebrachtes Leben in gegenwärtigen 1730.
am 12. Sept. beschlossen,
Und
Demselben
zu wohlverdienten Ehren
am 15. Oct. besagten Jahres, war der XIX. Sonntag nach Trinitatis,
in der Pfarr-Kirchen daselbst

Eine Gedächtniß-Predigt

gehalten wurde,
beklagten
in gehorsamster Bezeigung ihrer letzten Pflichtschuldigkeit
Dessen
ihnen höchstbetrüblich fallendes Ableben
als Enckel
Innen Benahmte.

Leipzig, druckts Johann Andreas Zschau.

Ein Groß-Papa liegt kranck; Dein Pathe ist gestorben:
O Jammervolle Post in eines Kindes Ohr!
Die Blüthe meines Glücks scheint in dem besten Flor
Durch diesen rauhen Sturm bey nahe gantz verdorben.
Ich steh bey solchen Fall um so vielmehr betrübt,
Weil so, wie Groß-Papa, mich niemand ie geliebt.
Kaum als das erste Licht auf dieser Welt erblicket,
War dessen Sorgfalt schon der kleine Friederich,
Bey späther Abendzeit besucht er öffters mich,
Und ward in seiner Ruh durch meinen Schlaff erqvicket.
Hiernechst hatt selbiger, indem ich grösser ward,
So wenig Kosten ie als Fleiß an mir gespart.
In zarter Kindheit ist mein Vater mir entrissen,
Der gieng zu meinen Schmertz in jenes Canaan,
Wohin der Groß-Papa ihm nun gefolgt, voran;
Doch konnt ich dessen mehr als zwiefach noch geniessen:
Weil mit gedoppelten sorgfältigen Bemühn
So Groß- als Stieff-Papa mich wollten auferziehn.
Nun aber gehet fast mein Hoffnungs-Schiff zu Grunde,
Wer giebt mir künfftig dann so treuen Unterricht?
Wer sorgt! wer schaffet Rath zu dem was sonst gebricht?
Wo find ich solche Treu? o höchstbetrübte Stunde!
Du setzest mich nunmehr in Kummer und in Noth,
O mir noch allzufrüh-, obschon sonst spather Todt!
Ich weiß zwar meinen Schmertz und Kummer kaum zu stillen,
Der eine Thränen-Fluth aus denen Augen preßt,
Doch weiß auch, höchster GOtt, daß du den nie verläßt
Der in Gelassenheit sich deinem Gnaden-Willen
Ergiebt, und iederzeit dem unterthänig acht;
Drum faß ich diesen Schluß: Du hast es wohl gemacht.

Ernst Friedrich Christian Gebhardt.

Wertheſter Herr Groß-Papa,
Daß man dich ins Grab verſencket
Iſt was mich empfindlich krämcket.
Ach, es geht mir hertzlich nah!
Könnten dir ein längres Leben
Nur der Kinder Thränen geben?
Ach, es legte mein Geſchrey
Dir noch viele Jahre bey.

War der Schmertz nicht ſchon zu groß,
Wann der Vater mir genommen,
Da zur Welt nur kürtzlich kommen?
Kriegt dann wieder einen Stoß,
Durch dergleichen Stieffgeſchicke,
Mein noch ietzo käumend Glücke?
So befördert ſolche Noth
Unvermeidlich meinen Todt.

Denn was kan betrübters ſeyn/
Als bedürfftig vieler Gaben,
Keinen Vater mehr zu haben?
Liebes Kind, hör auf zu ſchreyn,
Mir ſind deine Jammer-Klagen
Höchſtbeſchwehrlich zu vertragen;
Denn mit ſolchen ſtöreſtu
Mich in meiner ſanfften Ruh.

GOttes Wille muß geſchehn:
Er alleine kan uns rathen,
Lerne du auf ſeine Thaten,
Und nicht ſelbſt auf dich, zu ſehn.
So wird weder an der Seelen,
Noch am Leibe, dir was fehlen,
Weil was unſer Hertz begehrt
Seine Vater-Hand beſchehrt.

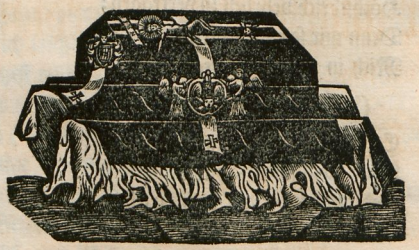
Friedrich Erdman Willhelm Gebhardt.

Wie ist mir denn, Wohlseel'ger Groß-Papa, geschehen?
Kaum hab ich Dich zum allerletzten mahl gesehen,
Dir meine Reverence zu machen,
So will ein trauriger Comet schon über uns erwachen.

Wie, stirbst du nun? so sollt ich Klage-Lieder singen?
Ich bin ein Kind, und weiß nichts rechtes vorzubringen,
Mit Versen darff ich nicht erscheinen;
Doch will ich, was ich kan, bey deinem Grabe weinen.

Wie, lebst du noch? so werd ich von Dir unterrichtet,
So ist es auch, falls unser Glaube nicht erdichtet;
So mag ich denn mit Dir mich freuen,
Wann andre Deiner Grufft nur Trauer-Zeichen weihen.

Ernst August Leidenfrost.



78 M 399
(x2258744)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451252-p0007-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451252-p0008-8

Als der
Hoch-Edle und Hocherfahrne Herr,

Hr. Georg Ern

Heusel,

ctor und Hochverdienter Stad
ysicus zu Torgau, ꝛc.
ebrachtes Leben in gegenwärtigen 17
am 12. Sept. beschlossen,
Und
Demselben
wohlverdienten Ehren
Jahres, war der XIX. Sonntag nach Trinitatis
in der Pfarr-Kirchen daselbst
Gedächtniß-Predigt
gehalten wurde,
beklagten
Bezeigung ihrer letzten Pflichtschuldigkeit
Dessen
tbetrüblich fallendes Ableben
als Enckel
Innen Benahmte.

druckts Johann Andreas Zschau.

Farbkarte #13 B.I.G.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-451252-p0009-7